



Hintergrund

Auf einen Blick

Die Nominierten des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2013 (Städte und Gemeinden)

Deutschlands nachhaltigste Großstädte 2013
Stadt Augsburg Stadt Dortmund Landeshauptstadt Mainz

Deutschlands nachhaltigste Städte mittlerer Größe 2013
Stadt Lörrach Stadt Pirmasens Stadt Wernigerode

Deutschlands nachhaltigste Kleinstädte und Gemeinden 2013
Samtgemeinde Barnstorf Gemeinde Furth Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2013 (Governance & Verwaltung)
Stadt Kempten (Allgäu) Stadt Mannheim Verbandsgemeinde Neuerburg

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2013 (Klima & Ressourcen)
Stadt Arnshausen Gemeinde Furth Gemeinde Saerbeck

Weitere Informationen und Bildmaterial:

Presse Deutscher Nachhaltigkeitspreis • Tel.: 0211 - 5504 5511 • presse@nachhaltigkeitspreis.de



Hintergrund

Auf einen Blick:

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis 2013

Preis: Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis (DNP) ist die nationale Auszeichnung für Nachhaltigkeitsengagement und einer der renommiertesten Preise seiner Art in Europa. Träger ist die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen. Ausgezeichnet werden seit 2008 Unternehmen, die vorbildlich wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung und Schonung der Umwelt verbinden, und seit 2012 auch Kommunen, die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten die lokale Entwicklung vorbildlich nachhaltig gestalten und damit in besonderer Weise den Gedanken einer zukunftsfähigen Gesellschaft fördern. Der DNP für Städte und Gemeinden wird konsequent als Multistakeholder-Projekt realisiert. Von Anfang an spiegeln sich Perspektiven aus Politik, Wirtschaft, Kommunen, Forschung und Zivilgesellschaft im Kuratorium der Stiftung, aber auch im Methodikteam, der Jury und dem Kreis der Referenten der Veranstaltungen wider.

Ziele: Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden will Kommunen in nachhaltigem Handeln bestärken und helfen, die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung in der öffentlichen Wahrnehmung besser zu verankern. Die Auszeichnung soll zeigen, dass nachhaltiges Handeln soziale und ökologische Probleme im globalen oder lokalen Maßstab löst und Wettbewerbs- bzw. Standortvorteile schafft. Bei der Vergabe sollen insbesondere auch finanzschwache Städte und Gemeinden jeder Größe berücksichtigt werden, die trotz eingeschränkter Möglichkeiten nachhaltig agieren.

Preisträger: Ausgezeichnet werden Städte und Gemeinden, die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten nachhaltige Stadtentwicklung betreiben, oder in einzelnen Themenfeldern wie Governance & Verwaltung oder Klima & Ressourcen erfolgreiche Nachhaltigkeitsprojekte realisiert haben. Eine Groß-, eine Mittel- und eine Kleinstadt bzw. Gemeinde, die in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Städte und Gemeinden“ prämiert werden, erhalten von der Allianz Umweltstiftung jeweils eine Fördersumme von ca. 35.000,- Euro für Nachhaltigkeitsprojekte. Mit Ehrenpreisen zeichnet der DNP für Städte und Gemeinden ferner Persönlichkeiten aus, die national oder international in herausragender Weise den Gedanken einer zukunftsfähigen Gesellschaft fördern.

Wettbewerb: Grundlage der Wettbewerbsteilnahme ist ein benutzerfreundlicher Fragebogen, der Selbsteinschätzungen mit Raum zur Darstellung konkreter Maßnahmen kombiniert. Der Fragenkatalog erhebt die Nachhaltigkeitsleistungen der Stadt oder Gemeinde in Themen wie Governance, Klima, Mobilität, Wirtschaft, Bildung und Lebensqualität - und gibt Raum für die Beschreibung besonderer Nachhaltigkeits-„Leuchttürme“. Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen Städte und Gemeinden, unabhängig ihrer Größe und Finanzlage.

weitere Informationen und Bildmaterial:

Presse Deutscher Nachhaltigkeitspreis • Tel.: 0211 - 5504 5511 • presse@nachhaltigkeitspreis.de



Kategorien: Die Auszeichnung wird 2013 in der Kategorie „**Deutschlands nachhaltigste Städte und Gemeinden**“ (je eine Groß-, Mittel- und Kleinstadt bzw. Gemeinde) sowie in den folgenden Themenfeldern an Kommunen vergeben:

- **Governance & Verwaltung**
- **Klima & Ressourcen**

Methodik: Grundlage der Preisvergabe ist ein Wettbewerb. Die Methodik zielt auf maximale Transparenz ab, hält den Bewerbungsaufwand überschaubar und soll nachhaltigem Handeln in großen und kleinen Strukturen gerecht werden. Die Bewerber füllen einen elektronischen Fragebogen aus, der von den Assessmentpartnern eigens entwickelt wurde. Sie nennen zunächst die individuellen Nachhaltigkeits Herausforderungen, denen sich die Stadt oder Gemeinde zu stellen hat. Anschließend können sie in den sechs Themenfeldern Governance & Verwaltung, Klima & Ressourcen, Mobilität & Infrastruktur, Wirtschaft & Arbeit, Bildung & Integration, Lebensqualität & Stadtstruktur konkrete Maßnahmen beschreiben. Die Bewerber entscheiden, ob sie möglichst viele Felder bearbeiten und sich damit für die Hauptkategorie „Deutschlands nachhaltigste Städte und Gemeinden“ qualifizieren. Oder sie beschreiben besonders erfolgreiche und/oder innovative Maßnahmen in einzelnen Themenfeldern und bewerben sich damit in einer der Einzelkategorien. In jedem Themenfeld schätzen die Bewerber ihre Nachhaltigkeitsleistungen in vier Exzellenzstufen ein und belegen diese Einschätzungen durch die Beschreibung ihrer Maßnahmen und Projekte. Somit hat jede teilnehmende Stadt oder Gemeinde drei Fragen zu den Herausforderungen sowie eine bis sechs Fragen in den Themenfeldern (maximal neun Fragen) zu bearbeiten. Die Methodikteams nehmen die Fragebogenauswertung vor. Auf Basis der dabei entstehenden Shortlist entscheidet eine hochkarätig besetzte Expertenjury.

Assessmentpartner: Die Assessmentpartner des DNP für Städte und Gemeinden sind das Deutsche Institut für Urbanistik, das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und ICLEI – Local Governments for Sustainability.

Jury: Juroren des Jahres 2013 sind

- **Dr. Günther Bachmann**, Generalsekretär Rat für Nachhaltige Entwicklung
- **Prof. Dr. Klaus J. Beckmann**, Geschäftsführer Deutsches Institut für Urbanistik
- **Regine Günther**, Leiterin Klimaschutz und Energiepolitik Umweltstiftung WWF Deutschland
- **Sabine Heinrich**, Moderatorin und Redakteurin für verschiedene Radio- und Fernsehsender
- **Prof. Dr. Thomas Hirth**, Leiter Fraunhofer-Institut f. Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB
- **Burkhard Jung**, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
- **Julia Klöckner, MdL**, Stellv. Vorsitzende der CDU Deutschlands
- **Prof. Dr. Andreas Knie**, Geschäftsführer InnoZ (Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel GmbH)
- **Stephan Kohler**, Vorsitzender der Geschäftsführung Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
- **Stefan Raetz**, Bürgermeister der Stadt Rheinbach
- **Hans-Joachim Reck**, Hauptgeschäftsführer Verband kommunaler Unternehmen e.V.
- **Prof. Dr. Uwe Schneidewind**, Präsident Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
- **Dr. Lutz Spandau**, Vorstand Allianz Umweltstiftung
- **Wolfgang Teubner**, Geschäftsführer ICLEI Europasekretariat
- **Prof. Dr. Klaus Töpfer**, Exekutivdirektor Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)
- **Klaus Wiegandt**, Stifter und Vorstand „Forum für Verantwortung“



Kongress: Der Deutsche Nachhaltigkeitstag bildet am 21. (Fokus Kommunen) und 22. November (Fokus Wirtschaft) das inhaltliche Finale des Projektes. Er findet regelmäßig im vierten Quartal des Jahres im MARITIM Hotel Düsseldorf statt. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von EU-Umweltkommissar Janez Potočnik. Der Kongress am 21.11. richtet sich an Vertreter von Städten und Gemeinden, an Repräsentanten der Kommunalwirtschaft und von Unternehmen, die mit dem öffentlichen Sektor in Geschäftsbeziehungen stehen, sowie an Vertreter von Kommunalpolitik, Forschung, Nichtregierungsorganisationen und Medien. In Keynotes, Panels und parallelen Themenforen beziehen renommierte Experten Position und diskutieren die relevanten Fachthemen nachhaltiger Entwicklung im kommunalen Raum sowie aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze mit den Teilnehmern.

Preisverleihung: Die Auszeichnungen werden am gleichen Abend im Rahmen der Preisverleihung in Düsseldorf vergeben. Unter den ca. 700 geladenen Gästen sind zahlreiche Persönlichkeiten aus Kommunen, Wirtschaft, Kultur, Politik, Medien, NGOs und Gesellschaft. Der Initiator des Preises und Vorstandsvorsitzende der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V., Wissenschaftsjournalist Stefan Schulze-Hausmann, moderiert ab ca. 18.30 Uhr das Abendprogramm. Die Vertreter der erfolgreichsten Kommunen und die Ehrenpreisträger nehmen ihre Auszeichnungen aus den Händen hochkarätiger Gäste aus Bundes- und Landespolitik entgegen. Das Programm umfasst die Verleihung im TV-Format (Filmbeiträge, Laudationes, Musik) und das Dinnerbuffet. Ein informeller Ausklang gibt Raum für Begegnungen und Gespräche.